

an den Schmerzen einer fürchterlichen *Dyscrasie*, unter den abscheulichsten *Blüthen* und *Lästerungen*. — Dem Regenten war der Tod seines Ministers sehr lieb. Die war eine Knechtschaft schändlicher, als diejenige, in welche sich dieser Prinz versetzt hatte; er fühlte sie schmerzhaft, schämte sich, sie zu gestehen, und hatte doch nicht die Kraft, sie abzuschütteln.

Nach dem Tode des Cardinals fiel die ganze Last der Geschäfte auf den Herzog von Orleans, dessen nicht minder geschwächter Körper die neue Anstrengung auch nicht lange aushielt, da er die gewohnten *Bacchanalien* dabei nicht nur fortsetzte, sondern wo möglich noch höher trieb. Die Aerzte baten ihn um Einstellung seiner Ausschweifungen und sagten ihm einen baldigen Schlagfluß voraus. Der Herzog erklärte, daß er gerade diese Todesart jeder andern vorziehe; sie ward ihm wirklich zu Theil. Am 22. December 1723 überfiel ihn während einer Audienz ein heftiger Kopfschmerz; er ging nach derselben in sein Zimmer, wo eine seiner gefälligen Damen, die Herzogin von Phalaris, seiner wartete. „Ich freue mich, Sie hier zu finden — rief er ihr beim Eintritte entgegen. — Heitern Sie mich durch Ihre Erzählungen auf, ich habe fürchterliche Kopfschmerzen.“ Sie setzten sich neben einander an's Kamin; aber kaum, daß sie wenig Augenblicke so geseßen hatten, als der Herzog in ihre Arme fiel und Bewegung und Besinnung verlor. Sie rief um Hülfe, aber es war kein Diener da, sie mußte also erst in den Vorhöfen Leute auffuchen; und so verfloß eine halbe Stunde, bevor ein Wundarzt aufgefunden ward, der ihm eine Ader schlug; aber das Leben kehrte nicht zurück. So starb der Herzog von Orleans im neunundvierzigsten Jahre seines Alters an den Folgen seiner Laster; einer der gutmüthigsten Menschen, aber auch ein schreckendes Exempel, wie mancher Mensch zur tiefsten Verderbenheit herabsinken könne \*).

\*) Der Tod des Regenten in den Armen der Herzogin veranlaßte eine auswärtige Zeitung zu dem heftigen Einfalle, daß der Herzog von Orleans unter dem Beistande seines ordentlichen Beichtvaters verstorben sey.